283

11.Juni 1943

n.

Herrn
Prof. Dr. Franz D ö l g e r

München 23
Kaiserstr. 5o

Hochverehrter Herr Kollege!

Eben sind die Fahnen Ihres Beitrages für das Verdunbuch hier eingetroffen,und ich sehe daraus, daß Sie sich auf Fahne 2o und 21 mit Ohnsorge ausführlich wegen des Kaiserbriefes von 842 auseinander setzen. Nun ist vor einigen Tagen das Manuskript von Herrn Ohnsorge hier eingetroffen, es kann aber nicht mehr im nächsten Heft des Deutschen Archivs wegen Platzmangel erscheinen, sondern muß wenigstens auf das folgende Heft verschoben werden; daraus ergibt sich, daß Ihre Stellungnahme zu der Arbeit von Ohnsorge viele Monate vor dem Aufsatz Ohnsorge selbst erscheinen wird. Mir wäre es sehr lieb, wenn sich das irgendwie vermeiden ließe,und ich möchte Sie fragen, ob Sie allenfalls geneigt wären, die Auseinandersetzung mit Ohnsorge aus Ihrem jetzigen Aufsatz herauszunehmen und für eine spätere Zeit aufzubewahren. Andernfalls könnte sich ergeben, daß Sie zur Arbeit Ohnsorges Stellung nehmen und Ohnsorge vielleicht auf Grund Ihrer Ausführungen sein eigenes Manuskript umändert, so daß Ihre Entgegnungen soweit sie gegen Ohnsorge gerichtet sind, voll in der Luft hängen. Ich habe Ohnsorge bisher keine Mitteilung von diesem Stand der Dinge gemacht und möchte zuerst Ihre Meinung einholen. Möchten Sie sich selbst noch weiter mit Ohnsorge in Verbindung ~~auseinander~~setzen, oder soll ich das besorgen?

Ihr Beitrag zum Verdunbuch hat einen stattlichen Umfang angenommen, er ist ungefähr doppelt so lang als die längsten Beiträge von anderen Mitarbeitern. Das macht aber nichts, ich freue mich vielmehr, daß Ihre schöne Abhandlung im Verdunbuch erscheinen wird. Für eine baldige Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit besten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener